

FESTSCHRIFT



zum

100jährigen Jubiläum

des

Turnvereins Bommersheim

FESTSCHRIFT

zum
100jährigen Jubiläum
des
Turnvereins Bommersheim

SCHIRMHERR

Ekkehard Gries, MdB

FESTPRÄSIDENT

Hans-Joachim Galuschka,
ehemaliger Sportdezernent des Hochtaunuskreises

Grußwort

Sport ist im Verein am schönsten. Das galt vor 100 Jahren. Das gilt noch heute.

Der Turnverein Bommersheim 1891 e.V. gehört zu den vielen Vereinen im Hochtaunuskreis, denen es zu verdanken ist, daß Sport und Spiel eine unverändert große Anziehungskraft auf die Bürger ausüben.

Sinnvolle sportliche Betätigung, die sich auch das Spielerische bewahrt hat, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch Kameradschaft, Solidarität und Fairneß – erzieht zur Achtung des »Gegners«.

Der Turnverein Bommersheim 1891 e.V. hat es immer verstanden, den sportlichen Wettkampf und das gemeinsame Erlebnis beim geselligen Beisammensein zu verbinden.

Als Schirmherr dieses Jubiläums wünsche ich dem Verein und seinen



Gästen schöne Festtage, an die sich alle noch lange erinnern mögen.

Viel Glück und Erfolg für die nächsten 100 Jahre.

EKKEHARD GRIES

Vorsitzender des Kreistages
des Hochtaunuskreises



„Wisset, daß es nichts Edleres, Stärkeres, Gesünderes und für das künftige Leben Nützlicheres gibt, als eine gute Erinnerung. Wenn man viele solcher Erinnerungen mit ins Leben nimmt, so ist der Mensch für ein ganzes Leben gerettet.“

Dostojewski

Große Jubiläumsfeste leben auch von den Erinnerungen und werden sicher wie hier in Bommersheim selbst wieder ein jubelnder Glanzpunkt in der Geschichte des Vereins.

Erinnerungen – das ist nicht nur die Wort gewordene Chronik, die unvergessenen Berichte über Erfolge, das sind vor allem die menschlichen Begegnungen, Trainingseifer und Gemeinschaftsgefühl.

Darauf darf der TV Bommersheim stolz sein und vor allem die Verantwortlichen, die ihren Mitgliedern jene Möglichkeiten geschaffen haben, die

Grundlagen für moderne sportliche Disziplinen sind.

Ein erfolgreiches Jahrhundert als Fundament, das läßt für die Zukunft hoffen, auch wenn unsere Zeit für das großartige Miteinander im Verein neue Impulse braucht.

Darum nutzen wir die Freude über gute Erinnerungen und helfen alle mit, daß das Jubiläum wie ein Anstoß wirkt für neue, zufriedene Jahrzehnte. Und daß der Geist von Fairneß alle dabei begleitet . . . also gute Erinnerungen neuen Nährboden finden. Allen Mitgliedern, Freunden und Gästen der Bommersheimer wünsche ich zum Fest ein frohes und unbeschwertes Begegnen.

HANS-JOACHIM GALUSCHKA

ehemaliger Sportdezernent
des Hochtaunuskreises

Festpräsident



1991 – ein Jahr der »100jährigen«: Die »Sängerlust« Riedelbach, die Feuerwehr Oberhöchstadt, der Taunusclub Neu-Anspach, die TSG Niederreifenberg, der TV Obernhain und nun auch der *Turnverein Bommersheim 1891 e. V.* – um nur eine Auswahl zu nennen, die noch nicht einmal die unzähligen »kleineren« Jubiläen berücksichtigt. Jeder dieser Vereine ist einzig, alle zusammen helfen sie mit – wie es kein beschwörendes Politiker-Wort könnte – aus dem jungen Hochtaunuskreis eine Heimat für seine Bürger zu formen. Aus dem Engagement für den Verein wächst der Einsatz für unser Gemeinwesen. Ich gratuliere dem TV Bommersheim ganz herzlich zu diesem bedeutenden Tag in seiner Geschichte.

Der Turnverein Bommersheim hat es in den 100 Jahren seiner Geschichte immer wieder verstanden, sich zu erneuern und das Programm zeitgemäß zu erweitern – wenn ich nur an ein für die Gesundheitsfürsorge und Rehabilitation so wichtiges Angebot wie das Koronarturnen erinnern darf. Sportangebote, die das Spielerische in den Mittelpunkt stellen und Geselligkeit vermitteln, sorgen dafür, daß nicht nur

die Bommersheimer nicht rosten, sondern auch ihr Turnverein jung bleibt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Gästen schöne Festtage. Viel Glück und Erfolg im »neuen Jahrhundert«.

JÜRGEN BANZER

Landrat des Hochtaunuskreises



Grüßwort

Das Jahr 1991 ist für unsere Stadt Oberursel ein ganz besonderes – wir blicken auf 1200 Jahre Stadtgeschichte zurück. Wir dürfen aber noch ein weiteres bemerkenswertes Jubiläum begehen: Der Turnverein Bommersheim 1891 e.V. besteht seit nunmehr 100 Jahren. Lassen Sie uns aus diesem Anlaß allen Mitgliedern, Freunden und Gästen Ihres Vereins herzliche Grüße und beste Wünsche übermitteln.

Entwickelt aus einem »Turnverein« ist der TV Bommersheim mit nun über 700 Mitgliedern und einem breitgefächerten Angebot an Sportaktivitäten aus dem Vereinsleben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Die vielfältigen Aktivitäten reichen heute vom eigentlichen Ausgangspunkt,

dem Turnsport, über Triathlon, Tennis, Tischtennis bis zum Mannschaftssport Volleyball. Hier dürfen wir vor allem auch zum jüngst erzielten Aufstieg in die Landesliga gratulieren.

Zwei Schwerpunkte der Vereinsarbeit aber möchten wir besonders hervorheben: zum einen die vorbildliche Jugendarbeit. Mit dem Ziel, der Jugend durch Sport und Spiel

Impulse für den weiteren Lebensweg zu geben, wird hier Großartiges geleistet. Zum anderen wird – innerhalb der Aktivitäten im Koronarsport – Menschen die Möglichkeit gegeben, auch auf sportlichem Gebiet eine gesundheitliche Rehabilitation zu betreiben. Hier war der Verein richtungsweisend, indem bereits vor 15 Jahren die erste Gruppe unter ärztlicher Anleitung den Sportbetrieb aufnahm. Dieses Engagement hat die Stadt gerne nach Kräften unterstützt, so zum Beispiel bei der Einrichtung des neuen Vereinsheimes im Jahre 1989.

Wir wünschen dem TV Bommersheim, seinem Vorstand, seinen Mitgliedern und Freunden, daß der Verein auf dem eingeschlagenen Weg erfolgreich voranschreitet.

Wir wünschen uns, daß davon auch unsere Stadt profitiert, denn das Leben einer Stadt wird in seiner Lebendigkeit entscheidend vom Engagement der gesellschaftlichen Gruppen – und unter ihnen vor allem von seinen Vereinen – geprägt.

Wir sind überzeugt, daß die feierlichen Veranstaltungen zum 100jährigen Bestehen des Vereins mit einem harmonischen und festlichen Verlauf eines der Glanzlichter im Jubiläumsjahr der Stadt setzen werden.

ERWIN A. RATHGEB

THOMAS SCHADOW

Stadtverordnetenvorsteher

Bürgermeister der Stadt Oberursel

Hundert Jahre Turnverein Bommersheim 1891 e.V. – das ist ein stolzes Jubiläum. Im Namen des Präsidiums des Landessportbundes Hessen dazu die herzlichsten Glückwünsche.

Ein 100jähriges Vereinsjubiläum hat in unserer heutigen, schnellebigen Zeit einen ganz besonderen Stellenwert. Der »100. Geburtstag« Ihres Vereins beweist, daß die Strukturen innerhalb des Turnvereins Bommersheim stimmen, daß Sie die Erwartungen Ihrer Mitglieder immer erfüllen konnten und erfüllt haben.

Ihr Weg, die Betonung der Vereinsarbeit auf den Breitensport zu legen ohne dabei freilich gute sportliche Leistungen in den Hintergrund zu stellen, ist mit Sicherheit einer der Schlüssel Ihres Erfolges.

Für diesen Erfolg gibt es in meinen Augen einen zweiten, wichtigen Grund. Sport ist heute mehr, als nur die sportliche Betätigung als solche. Der Sport, und damit die Sportvereine, erfüllen



wichtige Aufgaben im sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich. Vereinsbereiche im TV Bommersheim wie Koronarturnen, Turnen für »Er + Sie« und »Mutter und Kind«, um nur drei zu nennen, beweisen, daß Sie den Wandel in der Aufgabenstellung des Sportvereins erkannt und darauf erfolgreich reagiert haben.

Für Ihre zukünftige Vereinsarbeit wünsche ich Ihnen weiterhin das Engagement und die Freude am Tun, das den Verein in seiner 100jährigen Geschichte ausgezeichnet und ihn zu einem wichtigen Faktor im Leben Ihrer Gemeinde gemacht hat.

HEINZ FALLAK

Präsident des
Landessportbundes Hessen



Grußwort

Tradition und Fortschritt treten deutlich in Erscheinung, wenn der Turnverein Bommersheim in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen festlich und voller Stolz begeht.

Die Gründer haben im Jahre 1891 Jahnsche Ideen aufgegriffen. Sie haben ihren »Männer«-Turnverein gegründet und wie die anderen Turnvereine auch in aller Bescheidenheit, aber mit großer Begeisterung ihren Turnverein ins Leben gerufen.

Die Mitgliedschaft damals erforderte Disziplin und auch Opferbereitschaft, denn es gab keine Hilfe von außen.

Nun sind 100 Jahre wechselvoller Geschichte ins Land gegangen. Nicht nur Kriege, sondern auch wirtschaftliche und mehr noch politische Einflüsse haben den Bestand des Turnvereins ins Wanken gebracht. Er hat sich aber immer wieder aufgerichtet und präsen-

tiert sich uns im Jubiläumsjahr in seiner schönsten Blüte.

Er ist seinen alten Zielen treu geblieben und wendet sich nun allen Bürgerinnen und Bürgern zu, indem er ihnen mit dem Turnen für jedermann die Möglichkeit bietet, ein Leben lang aktiv zu sein und fit zu bleiben ganz im Sinne des Turnvaters, dem wesentlich daran lag, daß über die Hinwendung zum Turnen das Wohlergehen der Menschen gefördert wird.

Dem Vorstand im Jubiläumsjahr, allen Übungsleitern und Helfern, aber auch denen, die vor ihnen Verantwortung trugen, gebührt besonderer Dank für ihren Einsatz im Ehrenamt. Gerade die freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied für die Mitglieder trägt dazu bei, daß nicht nur der Fortbestand gesichert ist, daß vielmehr eine Entwicklung vorangetrieben wird, die immer mehr Menschen fasziniert.

So bleibt der Wunsch, daß die Entwicklung weiter aufwärtsgeht, woran nicht zu zweifeln ist, und daß gerade im Jubiläumsjahr weitere Bürgerinnen und Bürger sich dem – ihrem – Turnverein Bommersheim anschließen, weil sie hier einen Teil ihrer Freizeit sinnvoll und in einer stets frohen Gemeinschaft verbringen können.

Mit diesen Wünschen begleiten wir den Turnverein Bommersheim in das zweite Jahrhundert seines Bestehens.

Für den Landesvorstand des
Hessischen Turnverbandes

WERNER MAIS

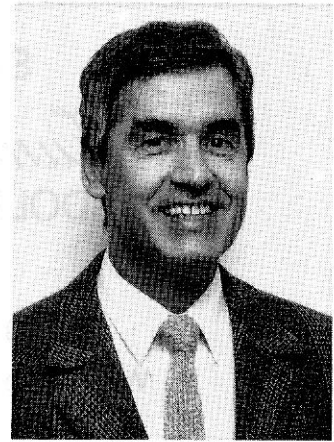
Landesvorsitzender

Früher war nicht alles besser, aber vieles anders. Auch für unsere Turnvereine gilt diese Bemerkung. Und die Veränderungen werden besonders augenfällig, wenn man einen größeren Zeitraum überblicken kann, wie man dies üblicherweise bei einem Jubiläum tut.

Vor 100 Jahren, als der TV Bommersheim gegründet wurde, war das Leben noch anders organisiert. Die tägliche oder wöchentliche Arbeitszeit nahm die Menschen wesentlich stärker in Anspruch, als dies heute der Fall ist. In der knapp bemessenen Freizeit mußte man sich beschränken. Aber auch die Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung waren reduziert. In diesem Szenario spielten die Vereine, in Sonderheit die Turn- und Sportvereine eine wichtige Rolle.

Heute in unserer »Freizeitgesellschaft« haben sich die Anforderungen an die Freizeitgestaltung erheblich verändert. Auch die traditionellen Turnvereine befinden sich im Wettbewerb mit anderen Erlebnisformen bis hin zu kommerziellen Angeboten, um die reichlich zur Verfügung stehende Freizeit zu organisieren. Hinzu kommt ein anderes Anspruchsdenken, das unser gewohntes Vereinsleben verändert hat.

Auf diese Zeitströmungen gilt es Rücksicht zu nehmen, wenn sich auch ein



Turnverein in unserer Gesellschaft heute und in der Zukunft behaupten will. Die Entwicklung unserer Turnvereine in den letzten Jahrzehnten liefert bereits Antworten auf diese Veränderungen. Dies trifft auch für den TV Bommersheim zu.

Aber zu allen Zeiten – und dies wird auch künftig so sein – waren es Personen, die das Image, die Aktivitäten und die Bedeutung eines Vereins prägten: Vorstand, Abteilungsleiter, Trainer und zahlreiche ehrenamtliche Helfer. Diesen gilt es Dank zu sagen für ihren Einsatz zum Nutzen des Vereins und seiner Mitglieder. Ein Jubiläum ist dafür ein würdiger Anlaß.

Der Turngau Feldberg verbindet damit seine Gratulation und spricht einem modernen Turnverein seine Anerkennung aus.

KURT P. STEINBACH

Gauvorsitzender



Zum 100jährigen Bestehen des Turnvereins Bommersheim 1891 e.V. gratuliere ich auch für das Präsidium des Hessischen Behinderten-Sportverbandes e.V. sehr herzlich.

Damit verbinde ich gleichzeitig Dank und Anerkennung an die Vereinsgemeinschaft, den Vorstand und alle Helfer sowie Mitglieder, die dazu beigetragen haben, daß man heute dieses stolze Jubiläum feiern kann.

Zu allen Zeiten seines Bestehens hat sich der Jubiläumsverein bemüht, möglichst viele Menschen an den Sport heranzuführen, und hat dies durch Steigerung seiner Leistungen und Aktivitäten – zuletzt durch das neu aufgenommene Rehabilitationssport-Übungsangebot »Bewegungstherapie für Herzerkrankte« – nachhaltig unterstrichen.

Dem Dank für das bisher Geleistete füge ich den herzlichen Wunsch für eine weitere erfolgreiche Entwicklung an.

Möge der Turnverein Bommersheim 1891 e.V. auch künftig die Bedürfnisse der Bürger erkennen und eine glückliche Hand in der Gestaltung des Vereinslebens haben.

KARL-HERMANN MÜLLER

Präsident des Hessischen
Behinderten-Sportverbandes e.V.



Grußwort

Meine herzlichen Glückwünsche zum 100. Geburtstag des TV Bommersheim 1891 im Jahre 1991 entbiete ich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Sportkreises Hochtanus und hoffe auch weiterhin auf Erfolge und eine glückliche Zukunft.

Ich begann meinen sportlichen Werdegang beim TV Bommersheim im Jahre 1948, und bis heute hat es mir immer wieder Freude bereitet, im Vorstand des Vereins mitzutun, dem ich die Ehre habe, seit 1961 anzugehören.

Max Göckler hat meine ersten Schritte beim Verein in die richtige Richtung gelenkt und war auch an meinem weiteren Tun im Sport maßgeblich beteiligt. Er hat den Verein nach dem Kriege mit dem versorgt, was ein Verein in erster Linie für seinen Fortbestand benötigt: der Jugend aus dem Ort! Viele Mitarbeiter aus dieser Zeit sind auch heute noch in verantwortlicher Position zu finden und stehen ihren Mann, wo immer es erwartet wird. Der früher monogame Verein hat im Laufe der Zeit durch Neu-

gründung von Abteilungen und Gruppen wesentliche Dinge in Bommersheim und damit auch in Oberursel mitgeprägt und mitgestaltet.

Die Mitgliederzahlen haben sich erhöht, und der Verein wuchs und hat seinen festen Platz in der Vereinsfamilie der Stadt Oberursel. »Sport ist im Verein am schönsten«, dieser Slogan des DSB findet in der Vorstandsmannschaft des Vereins ein treffendes Beispiel, und nicht immer sind Streit und Launen angesagt, die eigentlich auch zu einem lebendigen Vereinsleben gehören, denn es wäre langweilig, würde alles immer klar und ohne Probleme über die Bühne gehen. Meist ist es Kurzsichtigkeit und Launenhaftigkeit, die zu Querelen in der Arbeit führen.

Die Arbeit in den Abteilungen läuft hervorragend und ist erfolgreich. Es zeigt sich, wenn es gilt, daß der Zusammenhalt in der Praxis steht und der alte Spruch »Einigkeit macht stark« auch heute an Bedeutung nichts verloren hat. Auch ein moderner Verein sollte eine gewisse Tradition pflegen und bewahren ohne das Althergebrachte zu vergessen.

Der TV Bommersheim ist gesund und steht auf festen Fundamenten, hat seit einiger Zeit ein eigenes Vereinsheim und kann getrost in die Zukunft blicken. Ich darf abschließend feststellen, daß meine schönsten Jahre im Sport durch und mit dem TVB über die Bühne gingen.

Ein herzliches »Glück auf« für die Zukunft und die nächsten 100 Jahre, alles Gute für die Vereinsgemeinschaft, die Jugend und die Aktiven, die für eine gesunde und fortschrittliche Arbeit unerlässlich sind.

In sportlicher Verbundenheit

HANS-OTTO SCHWARZ

Sportkreisvorsitzender

Grußwort

Hundert Jahre wechselvolle Vereinsgeschichte, von denen ich über 40 Jahre selbst miterleben und zum Teil auch mitgestalten durfte, sind für mich ein Grund, mit etwas Stolz zu behaupten: Der TVB kann sich sehen lassen!

Aus dem traditionsbewußten reinen Turnverein ist ein Verein mit starken Abteilungen geworden, die sich weitgehend selbst verwalten. Deshalb gilt auch mein besonderer Dank den Abteilungsleitern und deren Helfern, die einen großen Teil ihrer Freizeit opfern, um im TVB »Sozialarbeit« zu leisten. Wir haben bewußt bei der Gestaltung der Feiern zu unserem Jubiläum den Rahmen klein gehalten, da wir der Meinung sind, daß die Mitglieder sich untereinander bei dieser Gelegenheit besser kennenlernen sollten, was in einem großen Festzelt unmöglich wäre.

Mein Grußwort gilt auch für alle Gäste, die uns in diesen Tagen besuchen. Schauen Sie mal in die einzelnen Abteilungen hinein, vielleicht haben wir auch für Sie das richtige Angebot!

WINFRIED SCHMIDT

Zweiter Vorsitzender des
Turnvereins Bommersheim 1891 e.V.



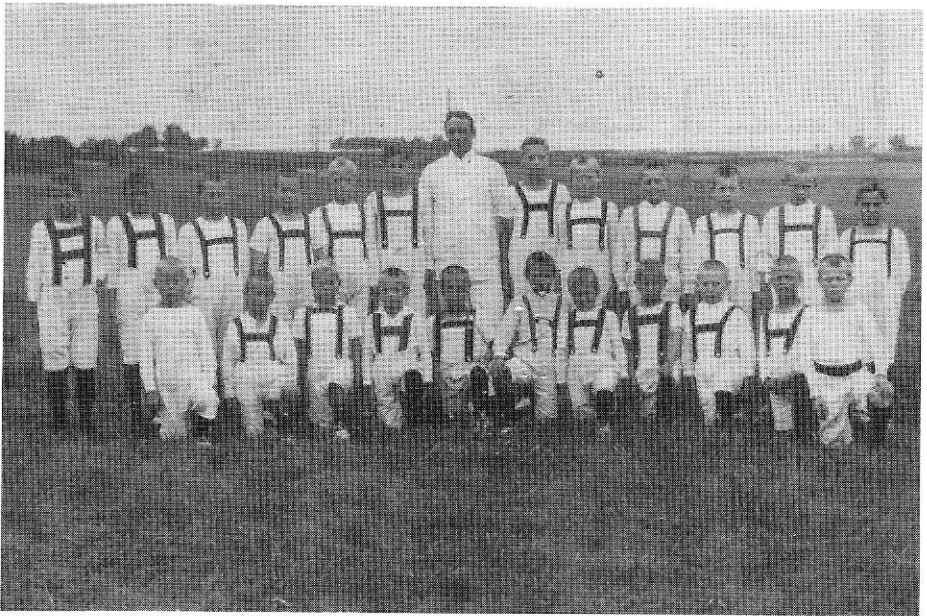
Von der Gründung des Turnvereins sind heute keine Unterlagen mehr vorhanden. Aus einem Protokollbuch, das die Jahre 1905 bis 1924 beschreibt, sind uns lediglich die Namen von fünf Gründungsmitgliedern bekannt, die anlässlich der Generalversammlung 1919 zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden: Johann Ickstadt, Peter Johann Mag, Johann Niedling, Peter Heil und Jacob Krämer, alles alte Bommersheimer Namen, die auch heute noch in Bommersheim bekannt sind.

Mit bescheidenem Turngerät wurden die ersten Übungsstunden abgehalten: Ein Reck, ein Sprungständer und ein von den Oberurseler Turnern ausgeliehener alter Barren waren die ersten Gerätschaften des jungen Vereins.

1898 richtete der TVB das Preis- und Schauturnen des Main-Taunus-Bundes aus, das laut Überlieferung glänzend organisiert war. Trotzdem war dieses Fest Anlaß zu Streitigkeiten innerhalb des Vereins, was zum Austritt von 16 Mitgliedern führte, die den Arbeiter-Turn- und -Sportverein »Vorwärts« gründeten, auch »Freie Turner« genannt. Daß sich die Mitglieder beider Vereine nicht „grün“ waren, ist an mehreren Stellen des Protokollbuches nachzulesen: So ermahnte der Vorsitzende Johann Ickstadt mehrfach die Vereinsmitglieder, sich jeglicher »Disputation« mit den Freien Turnern zu enthalten. Die Rivalität spornte aber auch an, und so mußten natürlich die »Freien Turner« sich 1903 auch unbedingt eine Fahne zulegen, nachdem die »Deutschen Turner« dies 1900 mit

Mitglied-Verzeichnis
 des
 Turnverein-Bommersheim
 vom 1. ten Commune 1905.

| Nr. | des Ruffenbüsch. | Nr. | des Ruffenbüsch. |
|-----|--------------------------|-----|-------------------------------|
| 1. | Joh. Schstadt Hauptf. | 30. | Josef Haag, |
| 2. | Peter Joh. Haag, Hauptf. | 31. | Erity H. Hermann, |
| 3. | Joh. Niedling Ruffen. | 32. | Johann Watterer, |
| 4. | Friedr. Schmidt Hauptf. | 33. | Josef Hauser, |
| 5. | Peter Joh. Keil, Hauptf. | 34. | Balthasar Hauser, |
| 6. | Peter Braun, " " | 35. | Heinrich Hauser, |
| 7. | Johann Hock " " | 36. | Johann Braun, |
| 8. | Wilhelm Westenburger, | 37. | Georg Schiele, |
| 9. | Wilhelm Westenburger jr. | 38. | Peter Füll, |
| 10. | Johann Westenburger, | 39. | Adam Reuter, |
| 11. | Joh. Carl Haag, | 40. | Jean Reuter, |
| 12. | Josef Füll jr. | 41. | Phillipp Wolf, |
| 13. | Josef Füll jr. | 42. | Anton Lauer, |
| 14. | Johann Wilhelm, | 43. | Anton Fütz, |
| 15. | Peter Finkel jr. | 44. | Carl Westenburger, |
| 16. | Josef Schmidt, | 45. | Georg Heil, |
| 17. | Carl Hieronimus, | 46. | Georg Dinges, |
| 18. | Jean Hieronimus, | 47. | Jakob Fütz, |
| 19. | Georg Heister Wit. | 48. | Joh. Ferd. W. Fütz, |
| 20. | Jean Hieronimus jr. | 49. | Georg Beckold, |
| 21. | Jean Sulzbach, | 50. | Wilhelm Lauer, |
| 22. | Carl Bauer, | 51. | Josef Westenburger |
| 23. | Gottfried Obst, | 52. | |
| 24. | Josef Wehshelm, | 53. | |
| 25. | Jean Gebhardt, | 54. | |
| 26. | Jermann Gebhardt, | 55. | |
| 27. | Robert Brand, | 56. | |
| 28. | Alorusus Heister, | 57. | |
| 29. | Erity Heltritter, | 58. | |



Schülerriege im Jahre 1922



Festumzug an einem Turnfest in der »Entengasse« (heutige Burgstraße) vor dem Ersten Weltkrieg

P. 3.

Es wurden als neue Mitglieder: Fritz Abraham und Walter Gerschke aufgenommen.

Als Zöglinge meldeten sich Franz Sotter, Karl Wehrhain, Adam Katz und Josef Schmitt an.

P. 4.

Die Versammlung besaß am 2.3.19 einen Basketball abzuhalten. Der Eintritt inklusiv Tische beträgt für jede Person (auch Mitglieder) 50 St. Der Eintritt wird vom Verein bezahlt. Der Preis für die Tische beträgt 72 St. Es kostet ein Tanzpaar ohne Française für Mitglieder 1 St. und für Nichtmitglieder 2 St. Française für alle 50 St.

Es werden von der Versammlung bestimmt an die Tische: Peter Braun, Johann Kesting, Peter Feil und Jakob Krämer, als Tanzordner und Erheber beim Tanzen: Johann Kog, Johann Kitz, Bernhardt Lotz und Karl Westendorfer.

P. 5.

Erheber wurde Friedrich Schmitt mit einer jährlichen Vergütung von 50 St.

P. 6.

Die Beiträge die während der Dauer des Krieges, Teil niedergelegt waren werden ab 1.1.19 wieder erhoben und zwar bis zum 17. Jahre 25 St. und ab 17. Jahre 40 St. pro Monat.

Die fünf Gründer des Vereins wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Es sind dies: Johann Fekolast, Peter Johann Kog, Johann Kesting, Peter Feil und Jacob Krämer. Seine fünf Ehrenmitglieder wurden von der Bezahlung der Beiträge befreit, behalten aber Sitz und Stimme im Verein.

Auszug aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung 1919, in dem fünf Gründer des Vereins genannt werden



Schülerriege beim Abturnen im Jahre 1929

einer groß aufgezogenen Fahnenweihe getan hatten. Leider sind uns nur von den »Deutschen Turnern« Mitgliederzahlen bekannt, so von 1905: Damals waren 48 Männer (und nicht eine einzige Frau) eingeschrieben.

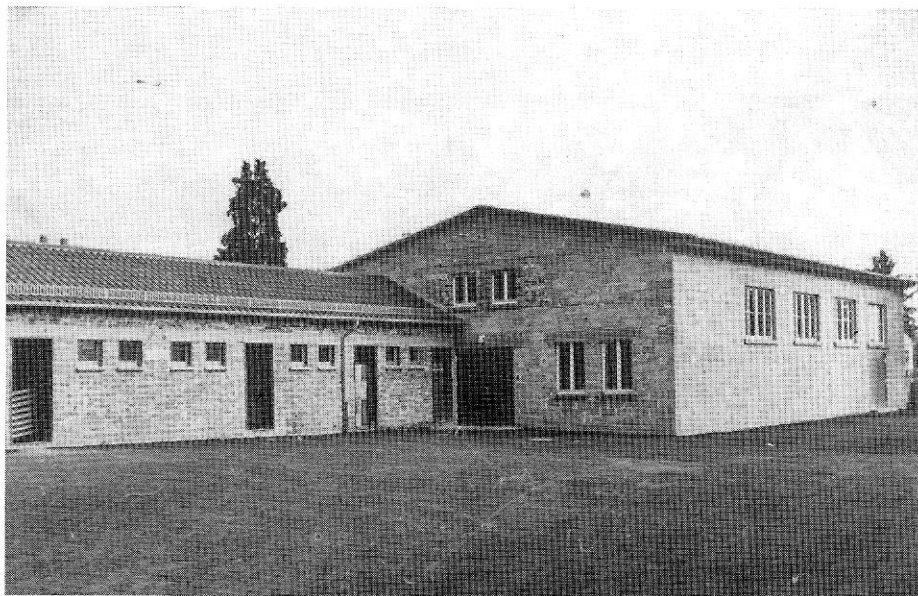
Der Erste Weltkrieg riß in beide Vereine große Lücken. Bezeichnend auch für die psychische Niedergeschlagenheit bei den »Deutschen Turnern« ist die Tatsache, daß in dem Protokollbuch der Krieg selbst fast totgeschwiegen wird. Lediglich heimkehrende Kriegsgefangene wurden auf Versammlungen begrüßt und Geld für eine Gedenktafel gesammelt.

Politisch bedingt war dann im Jahre 1933 der Zusammenschluß der beiden Vereine: Die Nationalsozialisten ver-

suchten auch über die Gleichschaltung aller Sportvereine ihre politischen Ziele durchzusetzen. Wie aber überliefert ist, sind die »Freien Turner« damals vor der bevorstehenden Gleichschaltung zu den »Deutschen Turnern« übergetreten, so daß es dann nichts mehr gleichzuschalten gab. Auch der Versuch, den Verein politisch zu unterwandern, schlug fehl.

Bekannt in diesen Jahren war der alljährlich am Neujahrstag stattfindende Turnerball. Halb Bommersheim war damals auf den Beinen, um im »Weißen Roß« dieses gesellschaftliche Großereignis mitzufeiern.

Der Zweite Weltkrieg war wohl die schwerste Zeit in der Vereinsgeschichte. Fast alle aktiven Turner wur-



1953: Die neuerrichtete Turnhalle an der Grundschule Süd (oben) – unten: der ehemalige Turnplatz auf der »Boggwiß« (1936) – Emil Schmidt am Barren



den zum Militär einberufen, und viele kehrten nicht mehr zurück. Erst im Jahr 1946 erhielt der Verein von den Alliierten die Genehmigung, wieder einen Sportbetrieb aufzuziehen.

Der erste Vorsitzende nach dem Krieg war Bernhard Lotz, der 1964 von Willi Reuter abgelöst wurde. Namen, die heute schon Legende sind, tauchen in der Liste der Vorstandsmitglieder auf: Josef Kilb, Johann Heil, Aureus Rohrmann, Josef »Schnäubes« Mag (einer der härtesten Kassenverwalter der Neuzeit). Josef Goldbach, die Brüder Emil und Josef Schmidt sowie Philipp Wolf, der dem Verein oft finanziell kräftig unter die Arme griff!

Es begann die Zeit des Neuaufbaus. Doch von den Turngeräten war kaum etwas übriggeblieben, ganz zu schwei-



Die Veteranen (v.l.n.r.): Peter Kinkel, Philipp Wolf, Josef Goldbach, Oskar Schmidt, Aureus Rohrmann, Leonhard Schwinn, Johann Heil und Josef Mag – unten: Max Göckler (links stehend) ehrt Peter Kinkel (rechts) und Philipp Wolf



gen von Räumen, in denen man in der kälteren Jahreszeit einen Turnbetrieb hätte durchführen können. Vor allem deshalb entschloß sich der Vorstand zu einem Kraftakt: den Bau einer eigenen Turnhalle. Ausgehend von einer Baracke des DULAG wurde mit Unterstützung durch die Stadt Oberursel ein massives Gebäude mit, für die damalige Zeit, vorbildlichen sanitären Einrichtungen daraus. Daß die Finanzdecke des Vereins dadurch immer dünner wurde und die Stadt dann plötzlich Eigentümerin der Halle war, hatte vorher keiner bedacht. Von dem 50jährigen unentgeltlichen Nutzungsrecht zog der Verein gegenüber den anderen Sportvereinen keine Vorteile, da diese später alle Sportanlagen im Kreisgebiet ebenso kostenfrei nutzen konnten.

Die neue Halle – fertiggestellt 1952 – gab dem Turnverein gewaltigen Auftrieb. Besonders die Schülerabteilungen platzten aus allen Nähten! Viele der damals unter Max Göckler als Schüler in den Verein eingetretenen waren später oder sind heute noch an führender Position im Vorstand tätig (Christa Göckler, Hans-Otto Schwarz, Winfried Schmidt, Peter Lotz).

Unter dem Vorsitzenden Willi Reuter traten mehr junge Leute in den Vorstand ein, was eine Modernisierung der Vereinsarbeit nach sich zog. Der Bart des Turnvater Jahn wurde etwas gestutzt.

Der reine Turnverein erweiterte sein Angebot durch Neugründung von Abteilungen. Die erste war eine Damen-Gymnastikabteilung, deren Leitung lange Jahre Irmgard Meister innehatte.

Nach internen Meinungsverschiedenheiten trat Willi Reuter 1968 von seinem Amt als Vorsitzender zurück. Max Göckler übernahm das Amt. Weitere Abteilungen wurden gegründet: Volleyball, eine Sportart, die plötzlich in Deutschland einen enormen Auftrieb erfuhr, wurde im TVB heimisch und war Ende der achtziger Jahre das sportliche Aushängeschild des Vereins.

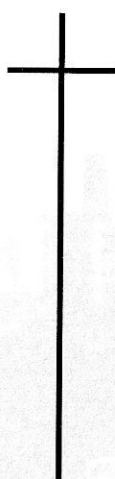
Nach dem allzu frühen Tod von Max Göckler folgte Hans-Otto Schwarz 1973 im Amt des Ersten Vorsitzenden nach. Unter seiner Regie wuchs der Verein kontinuierlich weiter: Koronarsport, Tischtennis, Badminton, Tennis, eine »Er-und-Sie«-Gruppe und zuletzt Fechten kamen als neue Abteilungen hinzu. Die Entwicklung ist den Abteilungsberichten zu entnehmen.

Ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte war die Errichtung des Vereinsheims in den Jahren 1989/90. Ein Versammlungsraum, Sitzungszimmer und ein Lagerraum vereinfachen seitdem die Vereinsführung und stehen den Mitgliedern für Abteilungszusammenkünfte wie auch für private Festlichkeiten zur Verfügung.

Der TV Bommersheim ist heute mit etwa 700 Mitgliedern der größte Verein im Ortsteil Bommersheim.

WINFRIED SCHMIDT

In der Weltangst der Banken
sind wir 1/2 6978 im Tausend
sind wir die Nummer Eins.



IN
EHRFURCHT
GEDENKEN WIR
UNSERER
VERSTORBENEN
MITGLIEDER

1988
10.11.88
1988

Badminton-Abteilung

Diese Abteilung wurde bei der Jahreshauptversammlung des TVB im Juni 1978 in der Gaststätte »Zur Schönen Aussicht« (Elbrecht) gegründet. Warum? Alternative Sportart, hauptsächlich zur Pflege der Geselligkeit und als zusätzliches Hobby.

Die ersten Abteilungsmitglieder waren: Udo und Doris Muring, Gerhard und Waltraud Dinges, Robert Breves, Uschi Lenz, Wolfgang und Angela Westenburger, Hans W. Koubek, Rainer und Conny Brück, Michael und Helma Probst sowie Klaus Oswald. Erster Übungs- und Abteilungsleiter war Udo Muring. Der Trainings- und Spielbetrieb wurden am Anfang wöchentlich samstags in der John-F.-Kennedy-Schule durchgeführt. Heute findet das Training freitags von 18.30 bis 22.00 Uhr in der Feldbergschule statt.

Durch Werbung im Freundeskreis nahm die Abteilung ständig zu. Aus mangelnder Platzkapazität (nur vier Felder!) konnten jedoch nie mehr als etwa 45 Akteure spielen.

Um den allgemeinen Sportbetrieb etwas aufzulockern, erheben wir einen Abteilungs-Beitrag. Dieser wird für gemeinschaftliche Ausflüge, Grillfeten, Kegelabende, Wanderungen und Weihnachtsfeiern verwendet. So führte uns 1980 eine dieser Fahrten nach Alsfeld. Auch Wanderungen, Radtouren und Schwimmbadbesuche stehen auf dem Programm.

Im Jahr 1986 verließen zehn Mitglieder aus sportlichen Gründen unsere Abteilung. Sie gingen zur Badminton-Abteilung der GEO Oberursel, um dort an offiziellen Punktspielen teilzunehmen.

Die Badminton-Abteilung des TVB beteiligte sich an den alljährlichen Stadtmeisterschaften und 1989 sogar an den 8. Hochtaunusmeisterschaften. Im Rahmen des 100jährigen Bestehens unseres Turnvereins richteten wir im April die Jugend-Hochtaunusmeisterschaften 1991 aus.

Unsere sportlichen Erfolge: Bei den 8. Hochtaunusmeisterschaften konnten wir uns hinter dem dominierenden Team von der SG Anspach platzieren. Dadurch wurde die Mannschaft der GEO Oberursel erstmals in der Punktwertung überholt.

REINER BRUM

Fecht-Abteilung

Fechten hat in Oberursel eine lange Tradition, welche heute im Leistungszentrum des TVB erfolgreich fortgeführt wird.

Nach einer guten und gründlichen Grundausbildung (Florett, Degen und Säbel) besteht die Möglichkeit, im Freizeit- oder Leistungssport aktiv zu werden. Da Fechten eine typische »longlife«-Sportart ist, kann sie bis ins hohe Alter hinein betrieben werden. Bei regelmäßigem Training werden Muskulatur und Herz-Kreislauf-System kontinuierlich aufgebaut mit dem Ziel des Erwerbs von Schnellkraft und Bewegungsdynamik unter Vermeidung des Bereichs der Maximalkraft.

Im psychologischen Bereich wird ein Maximum an Nervenkraft, Konzentration, Siegeswillen, Leistungsbereitschaft und Fairneß erreicht.

Interessiert? – Dann kommen Sie doch einfach mit Sportkleidung vorbei und nehmen an einem dreimonatigen kostenlosen Training teil!

Wir trainieren mittwochs von 19.00 bis 22.00 Uhr in der Grundschule Süd (Bommersheim) und freitags von 18.00 bis 22.00 Uhr in der Grundschule Mitte.

Derzeitiger Abteilungsleiter ist Manfred Schroeder, er wird unterstützt durch sein Trainerteam Ulrich Eisen-träger, Michael Zanner und Michael Streicher.

Die Fechtabteilung kann im Jahre 1990 nachstehende sportliche Erfolge vorweisen:

2. Platz Hessische Mannschaftsmeisterschaften

1. bis 7. Platz Hessische Einzelmeisterschaften

1. Platz Hessische Fünfkampfmeisterschaften (Friesenkampf)

1. Platz Offene Bayerische Meisterschaften sowie Bundes- und Landesranglisten (Kaderplätze).

MANFRED SCHROEDER

Damen-Gymnastik-Abteilung

Der TVB bietet mittwochs und donnerstags jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr Gymnastik für Frauen an. Die Mittwoch-Gruppe trifft sich in der Mehrzweckhalle in Bommersheim, Im Himmrich; die Donnerstag-Gruppe in der Kennedy-Schule in der Liebfrauenstraße in Oberursel.

In beiden Gruppen halten sich Frauen im Alter von etwa 20 bis 65 Jahren fit durch gymnastische Übungen für den ganzen Körper. Es werden Lockerungsübungen nach Musik und gezielte Gymnastik am Boden für Rücken, Bauch und Beine gemacht. Bewegungsübungen und Spiele mit Bällen, Keulen, Reifen und Seilen lockern die Übungsstunden auf. Geselliges Beisammensein – Grillfeste in den Ferien oder eine jährliche Busfahrt – lenken von kleinen oder großen Alltagsorgen ab. Dank bewährter Organisation durch Käthe Breuer und Waltraud Stoll besuchten wir schon Bamberg, Eisenach mit der Wartburg, Fulda, das Frankenland, Limburg, Trier, Straßburg und weitere Städte und lernten somit unsere Heimat und auch uns näher kennen.

Die Damen-Gymnastik im TVB kann auf fast 40jährige Tradition zurückblick-

ken. Schon kurz nach Fertigstellung der Turnhalle fanden sich 1953 einige Frauen in Bommersheim zusammen, um eine Gymnastik-Abteilung zu bilden. Sie wurden damals betreut von Turnwart Emil Schmidt und der Gymnastiklehrerin Frau Stark. Man machte eine Stunde Gymnastik; anschließend wurde eine Stunde geturnt.

Weder hatte der TVB in diesen Jahren genügend Geld, um Übungsleiter bezahlen zu können noch gab es von irgendwelchen Institutionen Zuschüsse. Also entschlossen sich die gymnastikbegeisterten Damen, untereinander monatlich zu sammeln, um so eine Gymnastiklehrerin engagieren zu können.

Als Frau Stark die Gymnastikstunde nicht mehr halten konnte, fand man in Irmgard Meister die richtige Übungsleiterin, die mehr als 30 Jahre die Bommersheimer Frauen motivierte, regelmäßig die Gymnastikstunde zu besuchen. Sie verstand es, Gymnastik, turnerische Tradition und Geselligkeit über viele Jahre in Einklang zu bringen. Noch heute sind Damen aus der Gründungszeit dabei, und es ist fast schon ein Ritual, wenn sich die Gruppen nach Beendigung der Gymnastikstunde in



einem Kreis die Hände reichen und gemeinsam ein Lied singen.

Für beide Gymnastik-Gruppen haben sich jeweils etwa 60 Damen angemeldet, von denen ungefähr 30 mehr oder weniger regelmäßig die Übungsstunden besuchen.

Übungsleiterin der Mittwoch-Gruppe ist seit 1987 Isolde Klama; die Donnerstag-Gruppe wird seit 1982 von Hannelore Benker in Schwung gehalten. Interessierte Frauen sind jederzeit willkommen. Ansprechpartnerin für die Mittwoch-Gruppe ist Frau Ina Ziegler – Telefon (0 61 71) 5 18 32. Ansprechpartnerin für die Donnerstag-Gruppe ist Frau Helga Wirl – Telefon (0 61 71) 33 16.

RENATE TITTEL

*Das Bild zeigt
Irmgard Meister (rechts) und
Käthe Breuer – unsere
älteste Aktive*

Am 4. Februar 1976 wurde die Koronar-Sportgruppe des TVB als erste Einrichtung dieser Art im Hochtaunuskreis von Herrn Dr. Dickopf gegründet. Mit 14 Mitgliedern begann der Übungsbetrieb in der kleinen Turnhalle der Grundschule Süd in Bommersheim unter der sportlichen Leitung von Frau Anni Dudlik.

Im Laufe der nächsten Jahre kamen immer mehr neue Teilnehmer hinzu, so daß der Platz in der kleinen Halle für die Gymnastik mit Geräten und für die Spiele bald nicht mehr ausreichte. Es mußte ein Aufnahmestopp für neue Mitglieder erfolgen, nachdem es auch Herrn Dr. Dickopf nicht gelungen war, noch einen weiteren Arzt für die Arbeit mit der Gruppe zu gewinnen.

Erst nach dem zehnjährigen Bestehen der Koronar-Sportgruppe gab es endlich die Möglichkeit, in eine größere Halle der Gesamtschule Stierstadt überzuwechseln. Nach einem weiteren Jahr, nachdem die Mitgliederzahl inzwischen auf etwa 75 Personen gestiegen war, wurde der Übungsbetrieb in eine Doppeltturnhalle der Gesamtschule Oberursel verlegt.

Endlich waren die räumlichen Gegebenheiten vorhanden, und es konnte somit eine zweite Übungsleiterin eingestellt werden; aus medizinischer und pädagogisch-psychologischer Sicht wird gefordert, die Teilnehmerzahl in den Koronar-Sportgruppen auf höchstens 20 bis 25 Personen zu beschränken. Seit dem Umzug in

die Gesamtschule Oberursel teilen sich sechs Oberurseler Ärzte die Betreuung.

Der Zustrom zur Koronar-Sportgruppe hält unvermindert an, obwohl seit einigen Jahren auch in Oberstedten eine weitere Gruppe besteht. Zur Zeit sind es ungefähr 90 Mitglieder, von denen etwa die Hälfte jeweils an den Übungsstunden teilnimmt.

Auch außerhalb der Sportstunden treffen sich die Gruppen hin und wieder zu gemütlichem Beisammensein, sei es bei kleinen Wanderungen, Faschingsveranstaltungen, Sommerfesten und Federweißentrinken. Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Koronar-Sportgruppe verbrachten die Teilnehmer ein erstes gemeinsames Wochenende in der Rhön. Auch eine Skifreizeit in Österreich stand schon einmal im Programm. In diesem Jahr – zum 15jährigen Bestehen – fand eine ganztägige Busfahrt in den Spessart statt; wir konnten dabei Gespräche führen, uns näherkommen, Freundschaften knüpfen. Gerade für Herzinfarktpatienten ist dieser persönliche Gedankenaustausch von besonderer Wichtigkeit.

ANNI DUDLIK

Tennis-Abteilung

Diese Abteilung wurde am 11. Mai 1981 in der Bommersheimer Gaststätte »Zum Schützenhof« (Girschikofsky) gegründet. 22 Interessenten, die vorwiegend schon in anderen Abteilungen unseres Turnvereins organisiert waren, wählten ihren Abteilungsleiter und verabschiedeten eine eigene Satzung.

Die ersten Abteilungsvorstandsmitglieder waren Winfried Schmidt, Klaus-Dieter Jänsch und Winfried Schierholz.

Gespielt wurde damals wie heute auf einem Platz mit Kunststoffbelag an der Erich-Kästner-Schule in der Bleibiskopfstraße. An Rundenspielen nimmt die Abteilung nicht teil, richtet aber jedes Jahr vereinsinterne Meisterschaften aus.

Das große Ziel ist die Errichtung einer eigenen Platzanlage in Bommersheim, für die es schon vor längerer Zeit Pläne gab, aber mangels stadteigener Grundstücke in dem dafür vorgesehenen Gebiet an der verlängerten Kalbacher Straße vorerst nicht verwirklicht werden konnten (heute bestehen Zusagen seitens der Stadt, daß mit dem Bau dieser Anlage etwa im Jahre 1993 begonnen werden könne).

Zur Zeit gehören der Abteilung 46 Spielerinnen und Spieler an. Eine weitere Aufstockung des Mitgliederbestands ist wegen der beengten Platzverhältnisse nicht möglich.

Seit mehreren Jahren ist Rainer Brück Abteilungsleiter.

RAINER BRÜCK

Tischtennis-Abteilung

Die Tischtennis-Abteilung wurde am 1. Oktober 1973 von Hans-Otto Schwarz ins Leben gerufen. Etwa 30 Interessenten schrieben sich bis zum April 1974 in die Abteilungsliste ein. Am 4. April 1974 fand in der Gaststätte »Zur Schönen Aussicht« (Elbrecht) die erste Abteilungsversammlung statt. Dabei wurde Serge Kaiser zum Abteilungsleiter gewählt. Er legte ein großes Programm mit vielen Angeboten und Ideen vor, die aber nie verwirklicht wurden, da nach sei-

nem Weggang die Abteilung auf einen Rumpfbestand von etwa zehn Akteuren schrumpfte. Heute betätigen sich nur echte Freizeitsportler in der Abteilung, die dem Skatspiel nach dem Training fast ebenso große Bedeutung beimessen wie dem Tischtennis. Abteilungsleiter ist seit vielen Jahren Otto Riess.

OTTO RIESS

Triathlon-Abteilung

Die kleinste Abteilung des Vereins verdient den Namen »Abteilung« eigentlich nicht – sie besteht inzwischen nur noch aus einem Mann!

1986 hatte Winfried Schmidt die Idee, diesen härtesten Ausdauerdreikampf aus Schwimmen, Radfahren und Laufen in Bommersheim zu veranstalten. So trafen sich am 17. August 1986 zehn blutige Anfänger und ein alter Hase (Kalli Nottrodt) im Oberurseler Schwimmbad, um ihren ersten Kurztriathlon zu absolvieren. Daß Nottrodt den Wettkampf gewinnen würde, war vorher allen klar (17 Minuten Vorsprung vor dem zweiten). Daß aber diese Veranstaltung mittlerweile zum sechstenmal durchgeführt wurde, war damals nicht so sicher. Zu sehr stand seinerzeit Improvisation für Organisation. Aber gerade diese Tatsache macht den besonderen Reiz des »Raubritter-Triathlons« aus. So setzt sich jedesmal nach dem Schwimmen eine Karawane aus Autos und Motorrädern in Bewegung, um die Athleten auf ihren Rennrädern zu begleiten und an markanten Punkten im Taunus anzufeuern. Auch auf der Laufstrecke wird kein Radfahrer, der einen Läufer begleitet, zurückgewiesen.

Triathlon zum Anfassen – deshalb sind gerade in Bommersheim sehr viele Neueinsteiger dabei, die sich einmal in dieser faszinierenden Sportart versuchen wollen.



Winfried Schmidt beim Überqueren der Ziellinie bei den Weltmeisterschaften 1990 auf Hawaii

Von den einstmaligen vier Aktiven des Vereins ist nur noch Winfried Schmidt übriggeblieben. Der allerdings griff nach den Sternen: Im Alter von 50 Jahren schaffte er die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 1990, den »Ironman« auf Hawaii, wo er in der Altersklasse 50 den 18. Platz belegte.

WINFRIED SCHMIDT



*Mittagessen im Zeltlager 1968 in Wernborn (oben)
und 1953 am Grünwiesenweiher*



Abteilung Turnen

Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg – Wie es damals war: 1950 gründete Max Göckler eine neue Schülerabteilung, der 1951 eine für Schülerinnen folgte.

Geturnt haben wir damals auf der »Boggwiß« im Freien. »Boggwiß«, der Name bestand zu Recht, wie man heute sieht; denn genau dort, wo man heute nach der alten Ritterburg gräbt, befand sich unser Turnplatz mit einer Weitsprunggrube, die an der Friedhofsmauer lag. Ansonsten standen uns noch einige altertümliche Geräte und Kokosmatten zur Verfügung, die in einer Blechhalle aufbewahrt wurden. Bei Regenwetter fiel das Turnen ins Wasser, jedoch nicht unser Beisammensein; dicht gedrängt hockten wir auf den Geräten in der alten Blechhalle, und Max mußte Geschichten erzählen.

Viele der damaligen Kinder sind über Jahre hinweg und bis heute in leitenden Funktionen unseres Vereins tätig.

In den folgenden Jahren wurden die Nikolausabende zu Höhepunkten im Vereinsleben. Da wir ja keine Turnhalle besaßen, fanden unsere Zusammenkünfte in der kalten Herbst- und Winterzeit im großen Saal beim »Klara Schaa« statt. Das Turnen selbst beschränkte sich auf Bodenturnen und Volkstänze; um so mehr gelangte der musische Bereich und andere Aktivitäten zu voller Blüte. So finden traditionsgemäß seit 1951 jährlich zu Pfingsten Zeltlager statt, die mit zu den be-

liebtesten Ereignissen bei alt und jung gehören – damals wie heute.

Mit dem Bau einer Turnhalle fanden Ende 1952 unsere wachsenden Abteilungen endlich eine Heimat für regelmäßige Übungsstunden. Das gab Aufschwung!

Im Auf und Ab der Jahre zeigten sich die Turnerinnen immer wieder erfolgreich. Viele Gausieger im Geräteturnen, in der Leichtathletik und in gemischten Wettkämpfen konnte wir stellen. Stellvertretend für alle seien hier einige genannt:

1966 holte Ingrid Unkelbach im Jahnkampf bei den Hessischen Mehrkampfmeisterschaften einen zweiten Platz, mit dem sie sich für die Deutschen Meisterschaften qualifizierte, wo sie einen guten neunten Platz belegte.

1969 wurde Gerti Ludwig beim Gau-turnfest in Wernborn Turnfestsiegerin im Deutschen Achtkampf.

Sieger im Geräteturnen 1972 wurden die Schülerinnen A des TVB.

»Turnen macht Spaß« und spornt zu Leistungen an. Bisher gewann der TVB



Das erfolgreiche Team bei den »Hessischen Besten«-Kämpfen 1990 (obere Reihe v.l.n.r.): Trainer Peter Göckler, Alexa Werner, Nasseria Akhellouf, Martina Benker, Schirie Auer. Untere Reihe: Ulrike Borngräber, Christa Göckler als Kampf-richterin und Karin Walther

mit der Jugend in der höchsten Leistungsklasse (L-Stufen) den Gautitel neunmal. Bei den »Hessischen-Besten«-Kämpfen erreichte das Team Alexa Werner, Nasseria Akhellouf, Martina Benker, Schirie Auer, Ulrike Borngräber und Karin Walther unter Trainer Peter Göckler einen guten sechsten Platz.

Nicht unerwähnt sollen diejenigen bleiben, die in ihrer aktiven Zeit den Erfolgsreigen mitgestalteten und für zahlreiche Gausiege der Mädchenriege sorgten (ab 1978). Es waren dies: Sabine Göckler, Anke Bischoff, Sabine Wulle, Petra Wulle und Bettina Goldmann.

Aber nicht nur dem Leistungsturnen widmen wir unsere Zeit; gerade dem Nachwuchs in der Kleinkinderturnstunde und der Breitenarbeit in den allgemeinen Turnstunden gilt unsere ganze Liebe und Fürsorge.

Seit 1968 besteht auch eine Mutter-/Vater-/Kind-Abteilung, die sich großer Beliebtheit erfreut und immer stark besucht wird.

Übungsleiter der Mädchen seit 1977 (als Helfer schon seit 1973) ist Peter Göckler. Seit April 1991 ist nun auch Karin Walther Übungsleiterin. Sie hat seit vielen Jahren bereits die Gruppe als Helferin mit betreut.

Helferinnen bei der Kleinkinderturnstunde sind seit 1990 Sandra Bind und Alexa Werner.

Christa Göckler betreut seit 1957 die Turnabteilung als Übungsleiterin, als Helferin hat sie dem TVB schon seit 1953 zur Verfügung gestanden.

Seit vielen Jahren leitet Gunter Steinbach erfolgreich das Schüler- und Jugendturnen der Jungen. Er versucht mit großem Einsatz, jugendlichen Tatendrang in sportliche Bahnen zu lenken.

Ich danke allen jungen Helferinnen und Helfern, die sich selbstlos dem Turnen und der Jugendbetreuung zur Verfügung stellen.

CHRISTA GÖCKLER

Neben dem 100sten Geburtstag des Gesamtvereins feiert der TV Bommersheim ein zweites Jubiläum: Die Volleyballabteilung wird 1991 zwanzig Jahre alt. Die Gründungsversammlung fand mit Hans-Otto-Schwarz, Oberturnwart Peter Lotz und Horst-Dieter Schimanski »hinne im Eck beim Elbrecht« statt. Das jüngste TVB-Kind – es war ohne Wissen des damaligen Bommersheimer Chefs Max Göckler geboren worden – wurde schnell größer.

Die ersten Erfolge

Gleich im ersten Spiel – ein Freundschaftsspiel gegen SGK Bad Homburg – gab's einen 3:0-Sieg. Auch die erste Meisterschaft, die Gaurunde 71/72, verlief vielversprechend. Am Ende: ein Platz im vorderen Mittelfeld. Das Team vom ersten Spieltag: Horst-Dieter Schimanski, Jürgen Fey, Manfred Bartl, Werner Burschil, Martin Klinke, Manfred Baumann und Peter Lotz.

Die erste Ernüchterung

Die erste Saison in der Kreisklasse des Hessischen Volleyball-Verbandes bescherte nur Niederlagen. Der einzige Satzgewinn gelang gegen Tabellenführer Rodheim – war das ein Jubel!

Das erste Turnier

Sechs Teams nahmen am 7. Oktober 1972 daran teil. Bürgermeister Pfaff überreichte am Schluß den Wanderpokal der Stadt an den TSV Bleidenstadt. Der TVB war ein guter Gastgeber. Er wurde letzter.

Der erste Platzverweis

war für lange Zeit der letzte. Abteilungsleiter und Trainer Werner Stolz war bei einem Spiel in Königstein einmal nicht mit einer Schiedsrichterentscheidung einverstanden. Offenbar beschwerte er sich zu engagiert – und sah „Rot“.

Der erste Blindgänger

Der Einsatz war immer groß. Auch bei Dieter Reßler. In einem hart umkämpften Spiel erhechtete er einen verloren geglaubten Ball, stieß mit dem Kopf gegen den Schiri-Kasten, überschlug sich zweimal, kam wieder auf die Beine und war sofort wieder spielbereit. Erst nach ein paar Sekunden wurde ihm bewußt, warum die »Gegner« auf der anderen Netzseite so vertraut aussahen. Dieter R. stand beim Gegner im Feld.

Die Entwicklung der Abteilung

verlief rasant. Viele waren am Fortbestand der Abteilung interessiert und engagierten sich entsprechend. Schon früh spielten die Damen mit. Zunächst in der Gaurunde in einer gemischten Mannschaft, dann als eigenes Team in der Verbandsrunde. Ab 1973 wurde auch ein spezielles Jugendtraining angeboten. In der Saison 1977/78 gab's bereits fünf Teams: drei Herren- und eine Damenmannschaft sowie ein weibliches A-Jugend-Team. Dazu kam die »Jedermann-Gruppe«. Sowohl die Damen als auch die Herren spielten damals bereits in der Bezirksliga.



1979: Die Damenmannschaft war lange Zeit das Aushängeschild der Volleyball-
abteilung



TV Bommersheim I: Meister Verbandsliga 1990/91 (v.l.n.r.) Knut Müller-Kästner,
Jo Lührs, Teddy Zipf, Dirk Schlesinger (hinten), Bruno Schmidt, Thomas Zipf
(mit Ball), Alex Schimanski, Christian Thiemen, Horst-Dieter (Jim) Schimanski,
Hans Mag

Der Höhenflug

Bis 1981 waren die Damen das »Aushängeschild« der Volleyballer. Dann setzten die Herren zum Überholen an. Mit Gerhard Görge, Bruno Schmidt, Gerhard Gembus, Thomas »Tiffy« Wein, Andre Rebler, Dirk Müller-Kästner, Gereon Wietschorke, Gerhard Hartwich, Frank Preuß und Spielertrainer Guido Faust, die in die Verbandsliga aufstiegen, begann der sportliche Höhenflug. Erfolge von der dritten Mannschaft und der Jugend rundeten das Bild ab.

Die Bruchlandung

Einige der ersten Mannschaft kannten von nun an nur noch den Erfolg – ohne Rücksicht auf Verluste. Bis in die Landesliga ging dieser Weg gut. Dann verließen die »Aageplackte«, aus der sich das Team fast nur noch zusammensetzte, nach internen Querelen den Verein. Die erste Mannschaft löste sich auf, plötzlich spielten die TVB-Herren nur noch Kreisliga. Das war 1987.

Der erneute Aufschwung

ist eng verbunden mit dem Namen Horst-Dieter Schimanski. Er übernahm wieder das Herrentraining, und es gab schnell die ersten Erfolge – überwiegend mit »Eigengewachsen«. Inzwischen spielt das erste Herrenteam wieder in der Verbandsliga. Auch die Damen, die oft um den Klassenerhalt in der Bezirksliga gekämpft hatten, orientieren sich inzwischen wieder an den Spitzenteams.

Volleyball international

Seit ihrer Gründung hat die Volleyball-

Abteilung viele Kontakte ins In- und Ausland geknüpft. Leider sind die Kontakte nach Epinay-sur-Seine Anfang der 80er Jahre »eingeschlafen«. Dafür geht's nun jedes Jahr nach Yverdon am Neuchâtel See in der Schweiz. Seit neuestem »blühen« die Kontakte nach Leipzig und Brünn (CSFR).

Die Abteilungsleiter

Werner Stolz war der erste Abteilungsleiter. Es folgten Winfried Schmidt, Horst-Dieter Schimanski, Gerhard Hartwich, Gerhard Görge, Markus Diel, Gereon Wietschorke und Dirk Müller-Kästner.

Die Trainer

Auch hier steht Werner Stolz an erster Stelle. Um Jugend, Damen und Herren kümmerten sich in den folgenden Jahren: »Jim« Schimanski, Gerhard Hartwich, Frank Preuß, Jürgen Röder, Bernd Miosga, Ulli Lüke, Guido Faust sowie Knut und Dirk Müller-Kästner.

Volleyball-Jugend

Immer wieder gab es beim TVB Ansätze hervorragender Jugendarbeit. Leider fehlen immer wieder Trainer, die diese zeitaufwendige Arbeit übernehmen. Trotzdem schafften viele TVB-Jugendliche den Sprung in höhere Klassen – allen voraus Claus-Jürgen Weber, der inzwischen Bundesliga spielt.

DIRK MÜLLER-KÄSTNER



Der Vorstand im Jubiläumsjahr (v.l.n.r.): Wolfgang Westenburger, Hans-Otto Schwarz, Josef Maag, Renate Tittel, Peter Lotz, Helga Wirl, Winfried Schmidt; nicht auf dem Bild: Ina Ziegler und Heinz Hennig.

IMPRESSUM

Herausgeber: Turnverein Bommersheim 1891 e.V.

Redaktion: Renate Tittel, Winfried Schmidt

Gestaltung: Heinz Hennig

Anzeigen: Dirk Müller-Kästner, Hans-Otto Schwarz

Fotos: privat

Druck: Druckzentrum Waas, Wehrheim